

Inhalt

VORWORT	13
ABKÜRZUNGEN	14
ERLÄUTERUNG ZUR TEXTGESTALTUNG UND ZITIERWEISE	15
EINLEITUNG	17
I Hinführung zum Thema	17
II Forschungsstand	20
III Übersicht über die Quellen	24
IV Fragestellung und Methode	27
KAPITEL I	
ANALYSE DER HISTORISCHEN UND THEOLOGISCHEN VORAUSSETZUNGEN	31
I Melanchthon und die Folgen des Schmalkaldischen Krieges	31
1 Melanchthon als Berater des Kurfürsten Moritz	32
2 Der kursächsische Umgang mit dem Interim	34
3 Der adiaphoristische Streit	37
4 Melanchthons Blick auf die Streitigkeiten	41
5 Zusammenfassung: Die Bedeutung der innerprotestantischen Streitigkeiten für die Jahre 1550 bis 1552	43
II Die Protestanten und das Konzil	43
1 Die Protestanten und die Konzilsfrage – ein Überblick	43
2 Das Konzil von Trient	44
2.1 Das Zustandekommen des Konzils	45
2.2 Protestantische Äußerungen im Vorfeld der ersten Trienter Tagungsperiode	45
2.3 Die erste Trienter Tagungsperiode im Überblick	48
2.4 Unmittelbare Reaktionen Melanchthons auf die erste Trienter Tagungsperiode	49
2.5 Melanchthons Gutachten zum Umgang mit der konzilspolitischen Realität	50
3 Zusammenfassung: Die Bedeutung für die Jahre 1550 bis 1552	50

KAPITEL 2	
DIE KONZILFRAGE IM UMFELD DES AUGSBURGER REICHTAGS 1550/51	53
I Melanchthon und das Konzil im Vorfeld des Augsburger Reichstags 1550/51	53
1 Gutachten »De concilio« im Überblick	55
2 Teilnahme aufgrund des kaiserlichen Zwangs	55
3 Teilnahme ohne Aufgabe protestantischer Inhalte	57
4 Perspektiven für die protestantische Lehre	56
5 Die Besprechung des Gutachtens in der Literatur	57
II Die Konzilsfrage auf dem Augsburger Reichstag 1550/51	61
1 Melanchthons Interesse an den Geschehnissen in Augsburg	61
2 Die Entgegnung Kursachsens auf die kaiserliche Konzilsinitiative	62
3 Die Berücksichtigung des Gutachtens »De concilio« in der kursächsischen Religionspolitik	64
4 Die kursächsische Beharrlichkeit im Ringen um die Konzilsbedingungen	66
5 Zwischenfazit	68
KAPITEL 3	
DIE VORBEREITUNG KURSACHSENS AUF DIE ZWEITE TRIENTER TAGUNGSPERIODE	69
I Die CS als Grundlage der Vorbereitung auf das Konzil	69
1 Der Auftakt der Vorbereitungen in Dresden	70
2 Inoffizielle Bemühungen um Einigkeit	71
3 Bekenntnis trotz ungewisser Aussichten	72
4 Die Abfassung der Confessio Saxonica	73
5 Die Confessio Saxonica als Schrift für den Naumburger Konvent	74
6 Die Rückmeldungen des kursächsischen Hofes zur Confessio Saxonica	75
7 Die Unterzeichnung durch die kursächsischen Theologen	76
II Akzeptanz und Verbreitung im protestantischen Lager	78
1 Die Einigungsbemühungen mit Württemberg und Straßburg	78
1.1 Die historischen Hintergründe Württembergs	78
1.2 Die Entstehungsgeschichte der Confessio Virtembergica	79
1.2.1 Johannes Brenz und seine Stellung zum Konzil	81
1.2.2 Die Entstehung der Confessio Virtembergica bis zu der Zusammenkunft in Dornstetten	83
1.2.3 Die Theologenkonzferenz in Dornstetten	84
1.3 Die Koordinationsversuche zwischen der Confessio Saxonica und der Confessio Virtembergica	85
1.3.1 Die Vermittlungsversuche Straßburgs	86
1.3.2 Die Vorbereitung eines Bekenntnistreffens	87
1.3.3 Das Treffen in Langensalza	89
1.3.4 Die Beziehung zwischen Brenz und Melanchthon	91

1.4 Die maßgeblichen Gründe für die Entstehung zweier Schriften	94
1.4.1 Ein Überblick über die Forschungsmeinungen	95
1.4.2 Gründe für die Entstehung zweier paralleler Bekenntnisschriften	96
1.5 Zwischenfazit	98
2 Die Koordinationsversuche mit Brandenburg-Küstrin	98
2.1 Treffen Wittenberger und Brandenburger Theologen	99
2.2 Die Reaktion Johann von Brandenburg-Küstrins auf die Confessio Saxonica	100
2.3 Das Ende der Kooperation Kursachsens und Brandenburgs	101
2.4 Zwischenfazit	102
3 Austausch mit den Mansfelder Theologen	102
4 Die Bitte um Zusendung der Confessio Saxonica von Herzog Albrecht von Preußen	104
5 Zustimmung aus Hessen	105
6 Zustimmung durch Brandenburg-Ansbach	107
7 Die Confessio Saxonica in Pommern	108
8 Fazit zur Verbreitung und Akzeptanz im protestantischen Lager	109
III Die Confessio Saxonica als Alternative Option in den konzilspolitischen Plänen Moritz'	110
1 Die Confessio Saxonica als Schrift der Theologen	110
2 Die restriktive Verbreitung der Schrift durch Kurfürst Moritz	113
2.1 Melanchthons Haltung zur Verbreitung	113
2.2 Die Intention der restriktiven Verbreitung	114
IV Die Confessio Saxonica als kursächsisches Bekenntnis	115
1 Das Apograph	116
2 Unautorisiertes Exemplar aus Erfurt	118
3 Die frühen Drucke der Confessio Saxonica	118
4 Zwischenfazit	119
5 Die weitere Verwendung der Confessio Saxonica	120
V Weitere Vorbereitungen auf das Konzil	120
1 Die Ungewissheit bezüglich des Zustandekommens	121
2 Die konkreten Planungen des kursächsischen Konzilbesuchs	122
2.1 Die Stellungnahme Melanchthons	123
2.2 Die Ergebnisse des Treffens in Dresden	125
KAPITEL 4	
DIE CONFESSIO SAXONICA	127
I Der Aufbau und die inhaltlichen Schwerpunkte	127
1 Die Confessio Virtembergica	128
1.1 Die Vorarbeiten	128
1.2 Die Gliederung	129
1.2.1 Brenz' Äußerungen zur Konzeption	129

1.2.2 Die Komposition des Bekenntnisses	130
1.3 Inhaltsübersicht	130
1.3.1 Die drei altkirchlichen Bekenntnisse als Grundlage der Confessio Virtembergica	131
1.3.2 Die »beschwerlichen Articuli«	131
1.3.2.1 Die Darstellung der Lehre	132
1.3.2.2 Die Darstellung der Zeremonien	133
1.3.2.3 Zwischenfazit	135
1.3.3 Die autoritativen Grundlagen des evangelischen Glaubens	136
1.3.4 Schlusswort	137
2 Die Confessio Saxonica	137
2.1 Die Vorarbeiten	138
2.2 Die Gliederung	139
2.3 Der Inhalt	139
2.3.1 Die Darstellung der Rechtfertigungslehre	140
2.3.1.1 Die Sündenlehre	140
2.3.1.2 Die Definitionen von »Fides« und »iustificari«	142
2.3.1.3 Die Stellungnahme zu den guten Werken	143
2.3.2 Die Darstellung der Ekklesiologie	144
2.3.2.1 Die allgemeinen Ausführungen	144
2.3.2.2 Die »Zeichen der wahrhaftigen Kirchen Gottes«	145
2.3.2.3 Die Zeremonien und Ordnungen von menschlicher Gewalt	147
2.3.3 Das Schlusswort	149
2.4 Die freie Übersetzung in deutscher Sprache	149
2.4.1 Die Gliederung	150
2.4.2 Die Ergänzungen des lateinischen Textes	150
2.4.3 Die ergänzten und abgeänderten Formulierungen	151
2.4.4 Zwischenfazit	152
II Die Kompositionen beider Bekenntnisse im Vergleich	153
1 Die Strukturen	153
1.1 Der Aufbau	153
1.2 Die Ausgangsbasen der Argumentationen	154
1.2.1 Die Sündenlehre	155
1.2.2 Das Toten- bzw. Heiligengedenken	156
1.3 Zwischenfazit	156
2 Die Inhalte	157
2.1 Die Berücksichtigung der Themen	158
2.1.1 Die ausschließliche Berücksichtigung in der Confessio Virtembergica	158
2.1.2 Die ausschließliche Berücksichtigung in der Confessio Saxonica	159
2.2 Die Detailbetrachtung ausgewählter Themen	160

2.2.1 Das Abendmahl	160
2.2.1.1 Die Definitionen	160
2.2.1.2 Der Gebrauch und die Funktion	162
2.2.1.3 Bewertung	163
2.2.2 Die Rechtfertigungslehre	163
2.2.2.1 Die Ausführungen im Vergleich	164
2.2.2.2 Die Ausführungen vor dem Hintergrund des Osiandrischen Streits	165
3 Der Konzilsbezug beider Bekenntnisse	167
3.1 Die Berücksichtigung der römischen Kirche in der eigenen Argumentation	167
3.1.1 Die Vorrede	167
3.1.2 Die von menschlicher Gewalt geschaffenen Bräuche	168
3.1.3 Die Kritik im Zusammenhang der allgemeinen Ausführungen zur Ekklesiologie	170
3.1.4 Die Bezugnahmen in der Darlegung der eigenen Position	171
3.1.5 Bewertung	172
3.2 Das Papsttum und die Autorität der Konzilien	173
3.2.1 Die Äußerungen zu dem Papsttum	173
3.2.2 Die Äußerungen zu der Autorität der Konzilien	176
3.3 Die Berücksichtigung bereits beschlossener Dekrete des Trienter Konzils	176
3.3.1 Die beschlossenen Dekrete der ersten Tagungsperiode des Trienter Konzils	177
3.3.2 Die Berücksichtigung in der Confessio Virtembergica	179
3.3.3 Die Berücksichtigung in der Confessio Saxonica	179
3.3.4 Bewertung	180
3.4 Die Berücksichtigung der Kirchenschriftsteller und weiterer Autoritäten in den jeweiligen Argumentationen	181
3.4.1 Die Bedeutung in der Confessio Virtembergica	181
3.4.1.1 Der Umgang mit den Zitaten der Kirchenschriftsteller	182
3.4.1.2 Die Verweise auf weitere Autoritäten	183
3.4.1.3 Bewertung	183
3.4.2 Die Bedeutung in der Confessio Saxonica	184
3.4.3 Bewertung	185
3.5 Die Berücksichtigung der Alten Kirche in den Bekenntnissen	186
3.5.1 Die grundsätzlichen Bezüge zu der Alten Kirche	186
3.5.2 Die Konzilsidee der Alten Kirche	187
3.5.3 Die Verwerfung der Irrlehren	188
3.6 Zwischenfazit	190

III Die Vorlagen	190
1 Die Verbindungslinien zur Confessio Augustana	191
1.1 Die Confessio Augustana als Vorlage der Confessio Virtembergica	191
1.2 Das Augsburger und das Sächsische Bekenntnis	192
1.2.1 Die Komposition	192
1.2.2 Die Umstrukturierung des zweiten Bekenntnisteils	193
1.2.3 Die Änderungen des ersten Bekenntnisteils	195
1.2.4 Bewertung	196
2 Die Verbindungslinien zum Augsburger Interim	196
2.1 Das Augsburger Interim als Vorlage der Confessio Virtembergica	196
2.1.1 Die Übereinstimmungen im Aufbau	197
2.1.2 Die inhaltlichen Parallelen	198
2.1.3 Bewertung	198
2.2 Das Interim und die Confessio Saxonica	199
2.2.1 Die Confessio Saxonica im Spiegel des adiaphoristischen Streits	199
2.2.2 Die Confessio Saxonica als Antwort auf die innerprotestantischen Auseinandersetzungen	201
IV Bewertung des Vergleichs	203
KAPITEL 5	
DAS SCHEITERN DES KONZILS	207
I Melanchthons Haltung zur Fürstenverschwörung	207
1 Die Formierung des Fürstenbündnisses	208
2 Melanchthons Kenntnis von den Bündnisbemühungen	210
3 Denkschrift Melanchthons	211
3.1 Datierung	211
3.2 Intention der Abfassung	212
3.3 Melanchthons Vorbehalte gegen das Fürstenbündnis	214
3.4 Einordnung in den zeitgeschichtlichen Kontext	216
3.4.1 Melanchthons politisches Hintergrundwissen	217
3.4.2 Melanchthons ethische Bedenken	220
4 Weitere Gedanken Melanchthons zur Fürstenverschwörung Ende 1551	222
II Die Reisen	223
1 Die finalen Konzilsvorbereitungen	224
1.1 Melanchthons Kritik am Vorgehen des Hofes	226
1.2 Die finalen Abstimmungen in Dresden	227
1.3 Die kursächsischen Gesandtschaften für das Konzil	229
1.3.1 Die weltliche Konzilsgesandtschaft	230
1.3.2 Die Konzilsgesandtschaft der Theologen	230
1.3.3 Melanchthons Vorstellung einer Konzilsgesandtschaft	232
1.3.4 Zwischenfazit	233
1.4 Die Instruktion für das Konzil	234

1.4.1 Der Inhalt der offiziellen Instruktion	235
1.4.2 Die Haltung Kursachsen seit dem Augsburger Reichstag	236
1.4.3 Melanchthons Entwurf einer Instruktion aus dem August 1551	239
1.4.4 Die Berücksichtigung der Gedanken Melanchthons in der Instruktion	240
1.4.5 Zugeständnisse Melanchthons?	241
1.5 Zwischenfazit	242
2 Die Reisen nach Trient	243
2.1 Die Verhandlungen Kollers und Badehorns in Trient	245
2.1.1 Die Auftaktverhandlungen in Trient	245
2.1.2 Die Protestanten vor dem Konzil	247
2.1.3 Die Reaktionen auf das Auftreten der Protestanten	251
2.1.4 Der weitere Einsatz Kollers und Badehorns	254
2.1.5 Das vergebliche Bemühen um die Ankunft der Theologen	256
2.1.6 Inoffizielle Gespräch in Trient	257
2.1.7 Die Abstimmungen mit der Württemberger Gesandtschaft	259
2.1.8 Das Fazit Kollers	260
2.2 Die Erwartungen in Trient an eine Ankunft Melanchthons	262
2.3 Melanchthon aus Sicht des päpstlichen Umfelds	265
2.4 Melanchthons Aufbruch	267
2.4.1 Melanchthons Erwartungen bezüglich des Konzils	267
2.4.2 Der Entwurf einer Ansprache an das Konzil	268
2.4.3 Die Reise Melanchthons nach Nürnberg	270
2.5 Das vergebliche Warten	270
2.5.1 Das Warten auf Anweisungen vom kurfürstlichen Hof	272
2.5.2 Melanchthons private Sicht auf die Weiterreise	274
2.5.3 Melanchthons Korrespondenz mit Camerarius	275
2.5.4 Die Vorbereitung einer gemeinsamen Gesandtschaft mit Brandenburg-Ansbach	276
2.5.5 Melanchthons Bemühen um ein geschlossenes Auftreten der Protestanten	280
2.5.6 Melanchthon und Otto von Augsburg	282
2.5.7 Melanchthon und Lazarus von Schwendi	285
2.5.8 Melanchthons Heimreise	286
2.6 Das Ende der zweiten Trienter Tagungsperiode	287
3 Zwischenfazit	287
KAPITEL 6	
DER FÜRSTENKRIEG UND SEINE FOLGEN	291
I Der Rückblick auf die Reise Richtung Trient	291
1 Begründungen für das Fernbleiben	292
2 Ein Rückblick auf die Möglichkeiten in Trient	294

2.1 Erwartung an die Gespräche vor Ort	294
2.2 Die fehlende Abstimmung unter den Protestanten	295
II Der Fürstenkrieg	297
1 Die zentralen Geschehnisse im Überblick	298
2 Der Fürstenkrieg aus der Perspektive Melanchthons	301
2.1 Die Wahrnehmung der kriegerischen Handlungen und die Linzer Verhandlungen	302
2.2 Die Flucht des Kaisers	304
2.3 Melanchthons Sicht auf die Geschehnisse im Frühjahr 1552	305
III Der Friede von Passau	306
1 Die Verhandlungen aus der Perspektive Melanchthons	308
2 Die Bewertung des Passauer Vertrags und seiner Folgen	308
2.1 Die Folgen für die Verteidigung des Reiches gegen die Türken	310
2.2 Freilassung des Herzogs Johann Friedrich	311
2.3 Die Durchführung der Reformation in Augsburg	312
2.3.1 Die Unterstützung Melanchthons im Oktober und November 1552	313
2.3.2 Die Priorisierung im religionspolitischen Handeln	314
IV Melanchthons Sicht auf den Fürstenkrieg und den Passauer Vertrag – eine Einordnung	316
KAPITEL 7	
MELANCHTHONS EINSATZ FÜR DEN PROTESTANTISMUS	319
I Melanchthon und das Konzil	319
1 Melanchthons Interesse an einem Besuch des Trienter Konzils	320
2 Melanchthons Vorhaben – eine Zusammenfassung	322
II Mögliche Beweggründe für das konzilspolitische Agieren Melanchthons	323
SCHLUSSBETRACHTUNGEN	329
LITERATURVERZEICHNIS	33I
I Quellen	331
1 Handschriftliche Quellen	331
2 Gedruckte Quellen	331
II Sekundärliteratur	335
PERONENREGISTER	347